

Weitere Wilsing-Konzerte erst im kommenden Jahr realisierbar

Hörde. Das Wilsing-Klassik-Konzert „Ein Hörder im Mittelpunkt“ war ein voller Erfolg, berichtete der Verein Hörde International. Der Andrang war so groß, dass ein Zusatzkonzert geplant war. Nun gibt es schlechte Neuigkeiten.

Da leider vielen Interessierten aufgrund des beschränkten Platzangebotes im Bürgersaal bereits im Vorfeld mitgeteilt werden musste, dass das Konzert ausverkauft ist und auch etlichen Spontanbesuchenden kein Platz mehr angeboten werden konnte, war versucht worden, eine Zusatzveranstaltung im Orchesterzentrum an der Brückstraße anzubieten.

Intensive Bemühungen führten jetzt jedoch zu dem Ergebnis, dass eine Realisierung im Jahr 2022 nicht mehr möglich wird. Fest steht aber, dass weitere Ver-

anstaltungen in der Reihe der „Wilsing-Klassik-Konzerte“ am 19. Februar und am 14. Mai stattfinden sollen. Die Sonntags-Matinee finden jeweils ab 11.30 Uhr im Bürgersaal statt.

Unter dem Motto „Wilsing verbindet“ werden am 19. Februar Vokal- und Klavierwerk von Eduard Wilsing, W.A. Mozart, Clara Wieck, Robert Schumann, Fanny Hensel und Johann Sebastian Bach zu erleben sein. Mitwirken wird unter anderem eine Pianistin, die als junge Studentin im Jahr 1993 bei der ersten Gedenkveranstaltung für Eduard Wilsing, die zum 100. Todestag stattfand, Klavierwerke vorgetragen hat.

Interessierte finden auf der Internetseite Berichte von der letzten Veranstaltung sowie zu den kommenden: www.hoerde-international.de/wilsing-konzerte/

„NachtSchnittchen“ im Cabaret Queue

WER: Cabaret Queue

WO: Hermannstraße 74, Hörde

WANN: 29. November (Dienstag), 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Moderator und Entertainer Helmut Saftenschneider empfängt die „Promis“ der Comedy-, Kabarett- und Kleinkunstszene. Die kultige Ruhrgebietsshow „NachtSchnittchen Spezial“ führt schon seit 15 Jahren zu regelmäßig ausverkauften Häusern. Mit dabei: Sascha Korf, El Mago Masin, Andrea Volk, Sven Hieronymus. Karten gibt es unter Tel. 9999 86 72 oder per E-Mail an tickets@cabaretqueue.de

Termine der Awo Holzen

WER: Arbeiterwohlfahrt (Awo) Holzen

WO: Begegnungsstätte Holzen, Am Hasenberg 1-3, Holzen

WANN: ab 28. November (Montag)

Der Spielenachmittag findet am 28. November (Montag) ab 13 Uhr statt. Zu Kaffeetrinken und Handarbeiten sind alle Interessierten am 29. November (Dienstag) ab 14.30 Uhr eingeladen. Und am 1. Dezember (Donnerstag) steht ab 17.30 Uhr der Nähtreff auf dem Programm.

Chor singt im Seniorenzentrum

WER: Die SingNori

WO: Seniorenzentrum Integra, Lissaboner Allee 47, Schüren

WANN: 28. November (Montag), 15.30 Uhr

Der gemischte Chor für reifere Stimmen „Die SingNori“ unter der Leitung von Marie-Luise Nieder stimmen die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums mit Liedern und Texten auf den Advent ein.

Videospiele in der Bibliothek

WER: Stadtteilbibliothek Hörde

WO: Hermannstraße 33

WANN: 30. November (Mittwoch), 15 Uhr

Das Team der Bibliothek stellt die Videospielkonsole „Nintendo Switch“ auf, sodass Kinder ab zehn Jahren kostenlos spannende Spiele wie Mario Kart und Mario Party ausprobieren können. Anmeldung unter Tel. 2 86 06 78 oder per E-Mail an bibliothek.hoerde@stadtdo.de

Kapitaler Fang



Einen 40 Kilogramm schweren Thunfisch hat Bejan Sokoli (L.) für seine Scuderia by Mamma Leone an der Gallopstraße in Lüdklemberg an Land gezogen. Teile des riesigen Fisches werden in dem Restaurant und Feinkostladen in den nächsten Tagen in verschiedenen Zubereitungsarten angeboten.

FOTO SCHNEIDER

10.000-Euro-Preis für Forschung zum Flugverhalten von Bierdeckeln

BAROP. Erstmals wurde der Mario-Markus-Preis für ludische Wissenschaften vergeben. Er geht an ein Team, das das Flugverhalten von Bierdeckeln untersucht hat.

Von Susanne Riese

Der von dem Dortmunder Physikprofessor Mario Markus gestiftete Preis für ludische Wissenschaften, also solche, die keinen bestimmten Zweck erfüllen, wurde zum ersten Mal vergeben: Dr. Johann Ostmeier von der Universität Liverpool sowie Christoph Schürmann und Prof. Carsten Urbach, beide von der Universität Bonn, erhalten den Mario-Markus-Preis für ihre Publikation, in der sie das Flugverhalten von Bierdeckeln wissenschaftlich untersuchen.

Die drei jungen Wissenschaftler gingen dem Phänomen mithilfe einer Bierdeckelwurfmaschine und einer Hochgeschwindigkeitskamera auf den Grund.

Mario Markus (78) aus Barop finanziert den Preis für „Ludic Science“ innerhalb der Chemiker-Gesellschaft GDCh, um Forschen aus reiner Neugier und Faszination für die Geheimnisse der Natur zu fördern. Knapp 30 Bewerbungen waren bis zum Bewerbungsschluss für die erste Vergabe eingegangen.

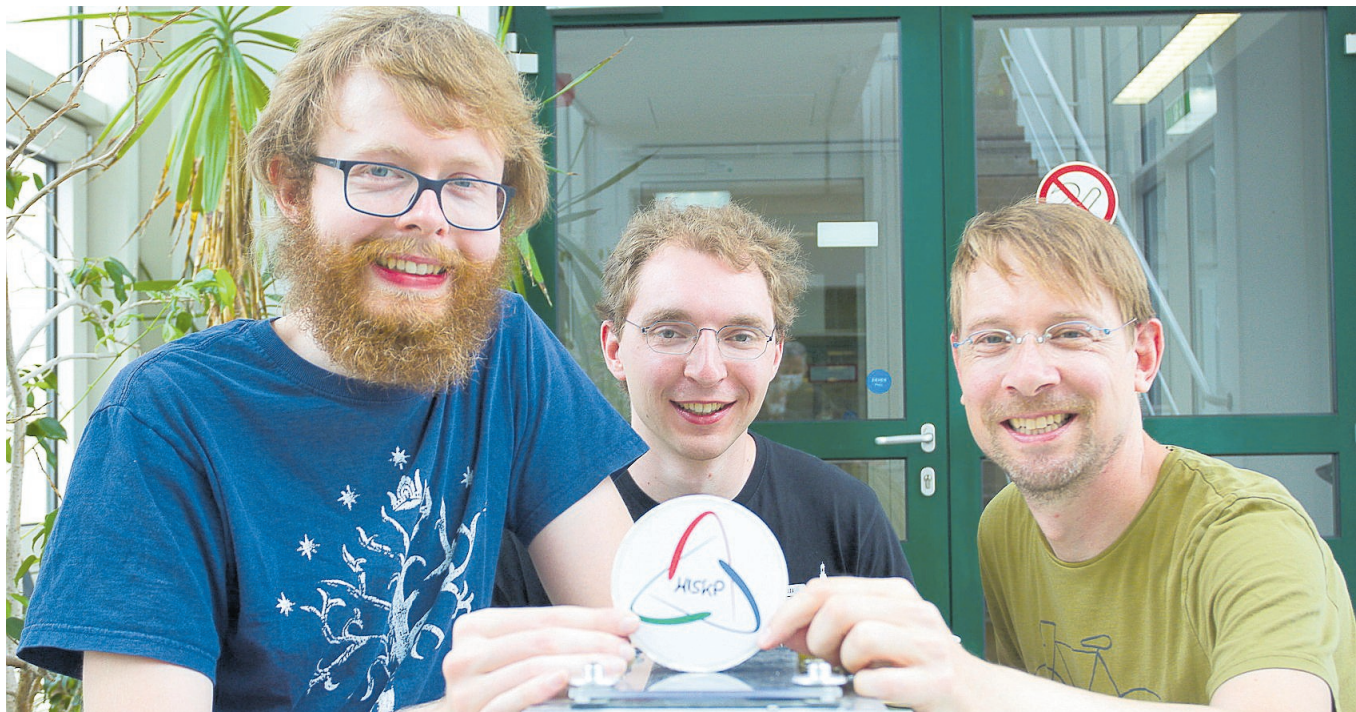
Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis würdigt die GDCh in diesem Jahr eine Arbeit, die sich durch einen ganz offensichtlich spielerischen Charakter auszeichnet, und das bei komplexer Thematik. Die Auswahlkommission bescheinigt dem Team zudem spannende Erkenntnisse.

Aus einer Bierlaune heraus

Die Idee für die nun preisgekrönte Arbeit entstand klassisch beim gemeinsamen Feierabendbierchen. Im Brauhaus stellten sich Johann Ostmeier, Christoph Schürmann und Carsten Urbach, damals alle an der Universität Bonn, die Frage, warum Bierdeckel, wenn sie geworfen werden, nicht wie Frisbees geradeaus fliegen, sondern „kippen“ und zu Boden fallen.

Ihre wissenschaftliche Neugier war geweckt und so widmeten sich die drei Forscher der Untersuchung des Phänomens. Dabei zeigte sich, dass die Ursache für die besonderen Flugeigenschaften aus einem Zusammenspiel von Gravitation, Auftrieb und Drehimpulserhaltung resultieren: Der Bierdeckel kippt kurz nach dem Wurf aufgrund der Schwerkraft nach hinten.

Dadurch erhält er einen Anstellwinkel, ähnlich dem eines landenden Flugzeugs. Dieser Winkel erzeugt Auftrieb in der Luftströmung. „Allerdings wirkt die Auftriebskraft nicht in der Mitte des Bierdeckels, sondern im vorderen Drittel“, erklärt Johann Ostmeier, der die Idee für die Studie hatte. Um zu diesen Ergebnissen zu



Christoph Schürmann, Dr. Johann Ostmeier und Prof. Carsten Urbach sind die ersten Preisträger des Mario-Markus-Preises.

FOTO UNI BONN

gelangen, bauten die Wissenschaftler eigens eine Bierdeckelwurfmaschine und zeichneten die Flüge mit einer Hochgeschwindigkeitskamera auf. Die Ergebnisse veröffentlichten sie unter dem Titel „Beer Mats make bad Frisbees“ („Bierdeckel sind schlechte Frisbees“).

Verleihung in Frankfurt a. M.

Eine konkrete Anwendung für ihre Forschung gibt es nicht. Mit ihrer Arbeit veranschaulichen die Preisträger aber den gesamten Prozess des naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns – von der Beobach-



Bierdeckel inspirierten die jungen Wissenschaftler zu ihrer Arbeit.

FOTO DPA

tung über die Theorie und ihre experimentelle Überprüfung bis hin zu ihrer Anpassung

und Weiterentwicklung. „Dabei zeigen sie eindrucksvoll, wie man sich auf spielerische

Weise einem komplexen Thema nähern und dabei neue Erkenntnisse erlangen kann“, so die GDCh. Die Preisverleihung erfolgt am 6. Dezember (Dienstag) im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in den Räumen des Physikalischen Vereins in Frankfurt am Main (Anmeldung bis 27.11. unter www.gdch.de/mariomarkus). Die Preisträger werden dort ihre Forschung genauer erläutern und ihre Bierdeckelwurfmaschine präsentieren. Der Mario-Markus-Preis soll nun jährlich und über den Tod des Stifters hinaus vergeben werden.

Anzeige

Anzeige

Ab sofort für Sie da!

Tätigkeitsschwerpunkte

- Kardiologische Prävention und Check-Ups
- EKGs-, Langzeit EKGs und Langzeit-Blutdruckmessung
- Spirometrie und Spiroergometrie
- Stressechokardiographie (ggf. mit Leistungsdiagnostik)
- Nachsorge nach Eingriffen am Herzen

Laith El-Ani

Facharzt für Innere Medizin / Kardiologie
Helenenbergweg 19, 44225 Dortmund

preveo
Dortmund

Kardiologie in der Praxis preveo Dortmund
am Helenenbergweg 19
für Privatversicherte und Selbstzahler
Tel: +49 (0)231 999550-68 | mail@preveo-do.de

Ihr
Draht
zu uns

So kommen Sie in die Zeitung:
Möchten Sie, dass an dieser Stelle auch über Ihre Veranstaltung berichtet wird? Dann schicken Sie uns ein Foto und Infos per Mail.
do-sued@lensingmedia.de

Professor Mario Markus hat auch ein Buch über ludische Wissenschaft geschrieben.

FOTO PRIVAT